

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 10 (2008)
Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

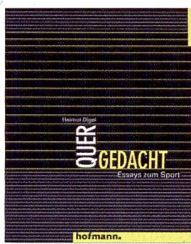
Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dringende Botschaften

► «Aus der wichtigsten Nebensache ist längst ein kulturell, wirtschaftlich und sozial bedeutsames Phänomen geworden. Der Sport kann in den vergangenen Jahren auf ein Wachstum verweisen, wie dies für keinen andern gesellschaftlichen Bereich in vergleichbarer Weise der Fall ist. Die Wirtschaft, die Massenmedien und die Politik interessieren sich für ihn, und für die Bürger ist der Sport längst zum wichtigsten Inhalt ihrer Alltagskultur geworden.» So umreißt Helmut Digel im Klappentext die Veränderungen und Auswüchse im Sport, die er in diesem Essay-Band feststellt und beklagt. Das sind nicht einfach beschreibende Texte, das sind Appelle, bisweilen zornige Aufrufe, Anklagen. Man spürt in ihnen eine verletzte Liebe, einen Verlust dessen, was Helmut Digel ein Leben lang umgetrieben und begeistert hat: Sport als eine eigene Welt, als den Versuch, ethisch zu denken, sich nach Werten zu richten, als den Aufruf, eine andere oder sogar bessere Welt zu gestalten.

Als Leichtathlet, als Soziologe und Wissenschaftler, als Verbandspräsident und IOC-Mitglied hat Helmut Digel Sport erlebt und geprägt. Er beklagt, dass der Sport seine eigenen Regeln und Werte verliert oder verleugnet. Weil Sport eben nicht mehr eine andere Welt ist, sondern vereinnahmt wird, ausgenutzt, instrumentalisiert. Dagegen wehrt sich Helmut Digel und ruft uns zu, dass Sport nur dann weiterhin attraktiv sein kann, wenn er sich auf seine Werte besinnt und diese lebt. Diesen Appell richtet er mit diesem Buch an alle, die Sport lehren oder organisieren. Eine dringend notwendige Botschaft. Danke für Ihr Buch, Herr Digel! *Max Stierlin*
Digel, H.: *Quergedacht. Essays zum Sport*. Schorndorf, Hofmann-Verlag 2008, 288 Seiten.



Den Unterschied integrieren

► Das unter den sportunterrichtenden Leiter- und Lehrpersonen etablierte Lehrmittelkonzept «Der Fächer» nimmt sich des brandaktuellen Themas Integration an. Während in vielen Kantonen der Schweiz Kinder mit unterschiedlichen Behinderungen in die Regelklassen integriert werden, sind im Bereich der Lehrmittel dazu nicht allzu viele, potente Unterlagen zu finden. Stefan Häusermann als profunder Kenner der Materie hat in «Mit Unterschieden spielen» versucht, die Thematik in 6 farbig markierten Kapiteln zu strukturieren und mit praktischen Formen für den Sportunterricht aufzubereiten. Neben der etwas «trockenen», der Verständlichkeit wegen aber nötigen Erklärungen im Startkapitel «Behinderung verstehen» (in kurzer Form werden die wichtigsten Behinderungen und ihre Merkmale erörtert) sind die folgenden Teile mit praxisorientierten Übungen sehr benutzerfreundlich und reizvoll gestaltet. Die Unterrichtsvorschläge sind mit einem Bild verdeutlicht und helfen, die Übungsanlage einfach und schnell zu verstehen und im Unterricht einzubauen. Thematisiert werden dabei für den Sportunterricht mögliche Aspekte der Integration wie «unterschiedlich fördern», «Grenzen überwinden», «mit- und gegeneinander», «Tore können alle schiessen» und «messen und anders vergleichen». Viele erprobte Formen aus der Praxis für die Praxis sollen helfen, Schülerinnen und Schüler für Probleme behinderter Mitmenschen zu sensibilisieren. Die Spielformen werden jeweils variiert und evtl. erleichtert oder erschwert und immer einem übergreifenden Ziel untergeordnet. Auf der Rückseite jeder Karte findet sich eine Handicap-Form: eine angepasste Möglichkeit für nichtbehinderte Lernende, sich mit einer «gespielten Art von Behinderung» motorisch und mental auseinanderzusetzen. Dazu werden die Spezifitäten einzelner Behinderungsgrade bei den aufgeführten Beispielen erwähnt; z.B. dass für Blinde bei Ballspielen die Umgebung sehr ruhig sein muss, damit man sich akustisch orientieren kann. Der Themenfächer «Mit Unterschieden spielen» ist eine fundierte Unterrichtshilfe, die Integration von behinderten Menschen in den Schullalltag positiv und gewinnbringend für alle zu gestalten. *Duri Meier*



Häusermann, S.: «Mit Unterschieden spielen», Herzogenbuchsee, Ingold Verlag AG 2008.

Aus der Spormediathek

Bewegungserziehung

► R. Zimmer: *Der bewegte Kindergarten*. Freiburg im Breisgau, Herder, 2006. DVD (25 Min.).

Ethik

► B. Maier: *Beste(r) sein und doch fair: sportlicher Erfolg ohne Egoismus*. Purkersdorf, Verlag Brüder Hollinek, 2007. 156 Seiten.

Fitness

► J. Rühl, A. Berg, M. Hamm: *MOBILIS light: mehr bewegen, gesünder essen*. Aachen, Meyer & Meyer, 2007. 199 Seiten.

Fussball

► D. Reimöller: *Erfolgreiches Angreifen: moderne Spielsysteme – vom Spielaufbau bis zum Torerfolg*. Passau, Deutscher Fussballverlag, 2006. 256 Seiten.

Golf

► G. Newsham: *Golf: mit 30 Minuten DVD-Coaching*. München, Dorling Kindersley, 2007. 160 Seiten.

Handball

► R. Schubert, M. Neuhaus: *Entwicklung von Jugendtorwarten im Grundlagentraining: Ausbildung koordinativ-konditioneller Fähigkeiten als Voraussetzung für das Torwartspiel*. Münster, Philippka Sportverlag, 2008. DVD (100 Min.).

Judo

► G. Lehmann, H.-J. Ulbricht: *Judo: klassische und moderne Wurftechniken: verstehen – erlernen – anwenden*. Aachen, Meyer & Meyer, 2007. 224 Seiten.

Klettern

► Deutscher Alpenverein: *Erlebnis Klettersteig: richtig klettern und sichern auf Klettersteigen*. München, Deutscher Alpenverein, 2008. DVD (43 Min.).

Mountainbiking

► U. Gerig, T. Frischknecht: *Richtig Mountainbiken*. 4., überarb. Aufl. (Neuausg.). München, blv, 2008. 127 Seiten.

Olympische Erziehung

► H. Haag: *Olympische Idee, olympische Bewegung, olympische Spiele: Handreichungen zur olympischen Erziehung bei Jugendlichen in Schule und Sportverein*. Berlin, Logos Verlag, 2008. 282 Seiten.

Psychologie

► J. Beckmann, A.-M. Elbe: *Praxis der Sportpsychologie im Wettkampf- und Leistungssport*. Balingen, Spitta Verlag, 2008. 142 Seiten.

Schwimmen

► K. Wilke: *Schwimmenlernen für Kinder und Erwachsene*. Aachen, Meyer & Meyer, 2007. 144 Seiten.

Skisport

► B. Barth, J. Wolf: *Skisport: modernes Nachwuchstraining*. Aachen, Meyer & Meyer, 2007. 167 Seiten.

► J. Kiesow, A. Kiesow, J. Kiesow: *Spielschwünge: Spass und Abwechslung beim Trainieren und Lernen*. 2008. DVD (25 Min.).

Soziologie

► K. Weis (Hrsg.): *Handbuch Sportsoziologie*. Schorndorf, Hofmann, 2008. 402 Seiten.

Sportspiele

► M. Baschta: *Spielend zum Grossen Spiel: 113 Kleine Spiele und Übungen für Fussball, Basketball, Volleyball, Handball, Softball, Flag-Football und Unihockey*. Wiebelsheim, Limpert, 2008. 103 Seiten.

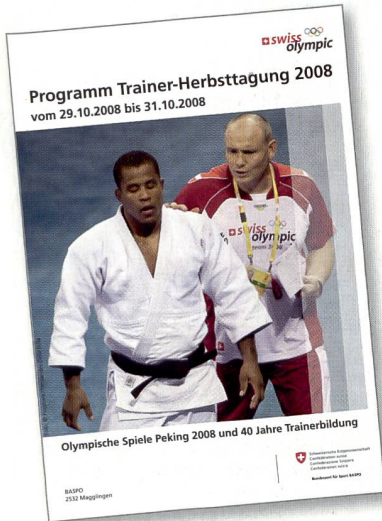
Volleyball

► K. Schäfer: *Volleyball in der Schule – Ideen und Tipps*. Bern, Swiss Volley, 2008. 28 Seiten.

► Mehr Bücher:

www.sportmediathek.ch

Ausblick und kritischer Rückblick



► Wie hat sich der Trainerberuf in den letzten 40 Jahren entwickelt, was können Trainer/-innen in der Schweiz unternehmen, um ihre Athletinnen und Athleten weiterhin zu Höchstleistungen heranzuführen zu können? Unter anderem wurden diese Fragen an der traditionell im Herbst stattfindenden Tagung der Trainerbildung Schweiz Ende Oktober in Magglingen aufgeworfen. In verschiedenen Podiumsgesprächen, Referaten und Ateliers wurde versucht, sie zu beantworten.

Die Tagung fand heuer zwar im Zeichen des Rückblicks (Peking 2008, 40 Jahre Trainerbildung) statt. Gewalt wurde aber auch ein Blick nach vorne: Wie können die Erkenntnisse aus Peking für die kommenden Olympischen Spiele

(2010 und 2012) genutzt und umgesetzt werden. Für den Leiter der Trainerbildung Schweiz, Dr. Adrian Bürgi, war die diesjährige Tagung in vielerlei Hinsicht ein Erfolg: «Besonders spannend war es auch, die Sicht von Athletinnen und Athleten zu hören. So gaben zum Beispiel die Vorträge von Duos wie Daniela Ryf/Claude Ammann oder Sacha Heyer/Fabian Lüthi sicherlich Anregungen zum Nachdenken.» Den Organisatoren ist es gelungen, die Trilogie «Emotionen – Fachliche Vorbereitung – Beziehungsebene», die den Traineralltag prägt, zu beleuchten und ein zukunftsgerichtetes Handlungsfazit aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu ziehen. Gleichzeitig wurden «40 Jahre Trainerbildung» gefeiert. Gewürdigt wurde dabei die Arbeit der Personen, die mitgeholfen haben, das Ganze aufzubauen. Adrian Bürgi: «Es ging nicht darum, einzelne Exponenten zu feiern, als vielmehr zu zeigen, dass sich die Trainerbildung Schweiz zu einer Institution entwickelt hat, die einen wichtigen Beitrag zum Erfolg im Spitzensport leistet.» //

► www.baspo.ch → Ausbildung → Trainerbildung

Vielgenutztes Netzwerk

sport-net.ch

► Wer sich auf der zweisprachigen Plattform www.sport-net.ch registriert, kann nicht nur wertvolle Kontakte knüpfen und austauschen, sondern trifft zudem täglich auf neu aus-

geschriebene Sportstellen sowie auf eine vielgenutzte Leiter- und Lagerbörse. Wer ein eigenes Sportnetzwerk aufbauen möchte, kann sich unverbindlich registrieren und bereits heute Deinen Sportjob inserieren oder suchen, Kontakte pflegen und sich auf der Leiter- und Lagerbörse umsehen. Die kostenlose Internetplattform, die von der Werbeagentur Hess-Management.ch vor einem Jahr ins Leben gerufen wurde, zählt aktuell rund 3000 registrierte Nutzer. Jugend+Sport und der SVSS tragen sport-net.ch ideell. Seit Dezember 2008 wird sport-net.ch auch von der bfu unterstützt. //

► www.sport-net.ch

mobile

Vorschau 1/09

Jubiläum // «mobile» wird 10 Jahre alt

- Die Bilanz // Immer die Nase im Wind
- Das Schaufenster // Vier Nummern, die Geschichte schrieben
- Das Erscheinungsbild // Ein modernes Layout

Sportunterricht // Ein Spiegel der Gesellschaft

- Retrospektive // Chronik der Veränderungen
- Perspektiven // Es wird wieder wärmer

Vereinsport // Mehr als nur Freizeitgestaltung

- Jugend+Sport // Schlussfolgerungen aus der Jugendsportstudie
- Sportbiographien // Die blaue Bahn
- Urbaner Sport // Stadt Zürich

Hochleistungssport // Geht uns alle an

- Die Bilanz // Drei Akteure im Gespräch
- Wirtschaft und Sport // Die Entwicklungen

Die Ausgabe 1/09 erscheint Anfang Februar 2009.

mobilePraxis

- Trampolin
- Fussball für Kids

Unsere Partner



VISTAWELL
SPORT + GESUNDHEIT

ZUSATZAUSBILDUNG TANZPÄDAGOGIK

Jazzdance - Moderndance - Zeitgenössischer Tanz - Hip Hop

Wir bieten die perfekte Ausbildung für Repertoire, Technik, Konzept der Vermittlung und das anatomische Hintergrundwissen. Fasziniert und interessiert!

BEGINN: März 2009

DAUER: 12 Wochenenden

INFOS UND BROSCHÜREN UNTER: Tel. 071.2803532
www.curtius-tanz.ch • Schachenstrasse 9 • St. Gallen

Danielle Curtius o.o.o.
Tanz, Bewegung & Ausbildung

